

# Hundepfoten ganzjährig pflegen



**V**ielen Hundehaltern ist nicht bewusst, dass die Pfoten ihres Vierbeiners nicht nur im Winter, sondern zu allen Jahreszeiten der Pflege bedürfen. Schmerzhaft entzündete Hundepfoten sind deshalb Alltag in jeder Tierarztpraxis. Dabei könnte mit einfachen Mitteln wirkungsvoll vorgebeugt werden. Die „mein HAUSTIER“-Redaktion hat Dr. Michael Leschnik von der Veterinärmedizinischen Universität Wien zu diesem Thema befragt.

## Auch im Sommer ein heißes Thema!

**Frage: Herr Dr. Leschnik, warum sind Hundepfoten eigentlich so empfindlich?**

**Dr. Leschnik:** Wir müssen uns vor Augen führen, was so eine Hundepfote über das Jahr hinweg und besonders auch im Sommer durchmacht. Wir selbst laufen mit besohnten Schuhen herum, aber der Hund hat als Lauftier, das oft sehr große Strecken auf wechselndem Untergrund zurücklegt, immer nur dieselben Pfoten zur Verfügung – Ballen mit dicker, aber trotzdem elastischer Hornhaut und das sehr bewegliche System der Zehen und Ballen, welches eine Art Dämpfungseffekt hat. Aber wenn man sich dann überlegt, wo Hunde gerade im Sommer in der Stadt herumlaufen müssen, nämlich auf heißem Asphalt, und sich dann vorstellt, man selbst oder ein kleines Kind müsste barfuß über diesen heißen Untergrund laufen, weiß man, was Hunden zugemutet wird. Im Hochsommer entwickelt der Asphalt eine derartige Hitze, dass Eier gebraten werden könnten, und trotzdem rennen die Hunde scheinbar ohne Probleme über diesen sehr heißen Untergrund. Häufig entstehen dann Brandblasen an den Pfoten, vor allem, wenn die Hunde keine Möglichkeit haben, die Pfoten zwischendurch in einer Wiese oder in einem Gewässer zu kühlen. Ein anderes Problem zeigt sich in Hundezonen oder Freizeitgebieten, wie z.B. auf der Wiener Donauinsel: Wir Menschen gehen auf den asphaltierten Wegen und die Vierbeiner laufen gerne neben uns auf



**Dr. Michael Leschnik**

Klinik für Kleintiere, Abteilung für Interne Medizin, Department für Kleintiere und Pferde, Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna)

dem Straßenbankett; aber da liegt noch der Rollsplitt vom Winter – und nicht nur der, sondern auch kleine Glassplitter und andere harte, scharfe Teilchen. Stellen Sie sich vor, Sie müssten barfuß auf diesem Untergrund gehen – das wäre ganz schön schmerzhaft! An den Hundepfoten entstehen dadurch zwar nur sehr selten richtige Schnittverletzungen, aber dafür winzig kleine Mikroverletzungen der obersten Hornschicht, die der Tierbesitzer meist gar nicht bemerkt. Durch diese Mikroverletzungen

dringen jedoch Bakterien und Schmutz in die Pfote ein und verursachen Entzündungen, Schmerzen und Lahmheit.

**Manche Hunde haben sehr rissige Ballenhaut, neigen sie dadurch noch eher zu Verletzungen?**

**Dr. Leschnik:** Ja, bis zu einem gewissen Grad; aber jede alte Hornschicht wird rissig, schützt dann nicht mehr so gut und reißt leichter ein. Deswegen gibt es einen natürlichen Umbauprozess, bei dem die verhornte Hautschicht der Pfote erneuert wird – rissig bedeutet also nicht unbedingt krank. Beim Laufen auf festem gutem Untergrund, optimalerweise Naturboden, erneuert sich die Schutzschicht an den Ballen und die Beweglichkeit der Zehengelenke wird gefördert. Wenn sich Hunde die alte Hornschicht aus irgendwelchen Gründen nicht ablaufen können, muss peinlich genau auf die Pflege geachtet werden, damit die oberste Schicht elastisch und dicht bleibt.

**Sie haben erwähnt, dass im Sommer eine Kühlung der Pfoten im Wasser zwischendurch von Vorteil ist. Aber führt nicht auch feuchtes Milieu im Zwischenzehenbereich häufig zu Entzündungen?**

**Dr. Leschnik:** Ja, das Abkühlen der Pfoten kann auch zu Problemen führen, besonders dann, wenn sich in Naturgewässern die Mikroorganismen und Bakterien durch die Sommerhitze schon stark vermehrt haben und sich im Zwischenzehenbereich einnisten. Gerade in diesem Bereich bleibt die Haut besonders lange feucht und bietet ein optimales Milieu zur Bakterienvermehrung, was schließlich zu schmerzhaften Zwischenzehenekzemen führt. Daher sollten die Pfoten nach dem Schwimmen oder Waten in einem Tümpel oder Teich zu Hause mit klarem Wasser abgespült

werden und nach dem Abtrocknen mit einem Produkt zur Pfotenreinigung und -pflege behandelt werden.

### **Können auch Allergien wie Gras- oder Kontaktallergie die Ursache von Pfotenentzündungen sein?**

**Dr. Leschnik:** Diese Möglichkeit besteht, wobei die Allergien nicht isoliert gesehen werden dürfen, da die Überreaktivität des Körpers sich meist nicht auf eine einzige Allergieform beschränkt, sondern oftmals Grasallergie, Kontaktallergie und Futtermittelallergie gemeinsam auftreten. Die Pfoten reagieren bei allen drei Formen mit, genauso wie Augen, Ohren und Gesicht. Man weiß jedoch, dass bei gesunder, intakter Haut im Zwischenzehnbereich deutlich weniger allergische Reaktionen auftreten. Regelmäßige Pflege der Pfoten macht sich auch hier bezahlt.

### **Wie gefährlich sind die im Volksmund „Schliefhansel“ genannten Grannen der Getreideähren?**

**Dr. Leschnik:** „Schliefhansel“ sind tückisch. Sie bleiben während Spaziergängen bevorzugt im Bereich der Pfoten hängen, stecken dann eine Weile zwischen den Zehen und verursachen vorerst keine Schmerzen, obwohl die Granne sich durch die Haut bohrt. Erst



Eingespißte Grannen wandern in das Körperinnere

nach einigen Tagen kommt es zur eitrig-entzündlichen Entzündung im Zwischenzehnbereich und zu heftigen Schmerzen. Von außen sieht man jetzt nicht mehr als eine gerötete Stelle – eventuell mit einem gelben Punkt in der Mitte. Jetzt sollte möglichst rasch der Tierarzt aufgesucht werden. Dieser macht einen kleinen Einschnitt in die Haut und entfernt den „Schliefhansel“.

### **Wäre es hilfreich ein Reinigungs- und Pflegeprodukt wie das neue „PawCare“, das ja auch kleine Fremdkörper aus dem Zwischenzehnbereich entfernt, gleich nach dem Spaziergang anzuwenden?**

**Dr. Leschnik:** Ja, absolut, weil mit dieser Masse wird die Granne schon aus dem Zwischenzehnbereich entfernt, bevor sie noch wandern kann. Das gilt auch für Kletten, die sich am Hundekörper ja meist als Ganzes im Fell verankern, während im Zwischenzehnbereich nur kleine Teilchen hängenbleiben, die ebenfalls mit der „PawCare“-Masse entfernt werden, und vor allem wird auch der Schmutz zwischen den Zehen entfernt. Damit wird auch verhindert, dass die Hunde die Klettenteilchen durch Knabbern und Schlecken entfernen wollen, wodurch ebenfalls kleine Wunden entstehen, die mit Bakterien aus dem Speichel infiziert werden könnten.

### **Manche Hundebesitzer rasieren ihren Hunden die Haare im Zwischenzehnbereich, damit nichts hängen bleiben kann. Finden Sie das gut?**

**Dr. Leschnik:** Nein, das finde ich nicht gut. Denn auch die Haare im Zwischenzehnbereich haben eine Schutzfunktion und sollten

nicht entfernt werden. Besonders schlimm kann es werden, wenn der Tierbesitzer selbst zu Rasierapparat oder Schermaschine greift: Durch die Verwendung von meist ungeeigneten Apparaten entstehen viele Mikroverletzungen und zu kurze Haarborsten spießen sich in die gegenüberliegende Zehenwand, was wiederum winzige Läsionen der Haut zur Folge hat. Leider ist den meisten Tierbesitzern nicht bekannt, welche schlimmen Konsequenzen Mikroverletzungen an den Pfoten haben können. Eine Studie hier an der Universität hat gezeigt, dass bei 35 Prozent aller Tetanus (Wundstarrkrampf)-Infektionen beim Hund winzige Verletzungen an den Pfoten die Eintrittspforte waren. Rasieren ist jedenfalls keine Lösung. Besser ist es, die Haare zu reinigen und zu pflegen. Übrigens kann es auch zu Tetanus-Infektionen kommen, wenn Hunde mit Mikroläsionen an den Pfoten über ein mit Gülle gedüngtes Feld laufen.

### **Welche Vorkehrungen empfehlen Sie unseren Lesern, um die Pfoten ihrer Hunde gesund zu erhalten?**

**Dr. Leschnik:** Prinzipiell ist es wichtig, den Pfoten des Hundes genügend Aufmerksamkeit zu schenken. Die erste Maßnahme ist sicherlich, den Hund von klein auf so zu erziehen, dass er seine Pfoten ohne Gegenwehr inspizieren lässt – auch im Zwischenzehnbereich! Die regelmäßige Reinigung der Pfoten mit klarem Wasser ist ebenfalls wichtig. Um den Schutzfilm der Haut zu erhalten, sollte man Shampoos nur bei Entzündungen verwenden – und dann solche, die vom Tierarzt empfohlen wurden. Nach jedem Spaziergang müssen die Pfoten angeschaut und auf grobe Verunreinigungen und Verklebungen – zum Beispiel Kaugummi – untersucht werden. Danach ist es sinnvoll, „PawCare“, ein Produkt zur Reinigung und Pflege der Pfoten auch im Zwischenzehnbereich, anzuwenden. Abschließend möchte ich nochmals betonen, dass Pfotenpflege das ganze Jahr über wichtig und im Sommer sogar besonders wichtig ist; denn heißer Asphalt und Grannen im Sommer sind genauso schlimm wie Salzstreuung und Rollsplit im Winter. Gut gepflegte Hundepfoten haben gesunde intakte Haut und überstehen so die Herausforderungen der Jahreszeiten.



Pfote einfach in die weichelastische PawCare-Masse drücken...